



Die Malteser sind eine internationale katholische Hilfsorganisation. Wir helfen Menschen in Notlagen, unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung, in Deutschland und weltweit.

In Deutschland engagieren sich fast 50.000 Malteser ehrenamtlich. Mit fast 31.000 hauptamtlichen Mitarbeitern sind die Malteser auch einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen.

Insbesondere das enge Miteinander von Haupt- und Ehrenamt zeichnet uns aus.

Wie wir im Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD) helfen:

Not erkennen und Nähe geben – das ist die Malteser Idee. Ob das zu schaffen ist? Die Antwort darauf geben wir, indem wir Nöte anpacken. Wir schaffen das, weil wir es können und weil wir glauben das uns als Christen dieses zur Aufgabe gegeben ist.

Wir beteiligen uns bundesweit an unterschiedlichen Konzepten:

- Konzeption des sog. „Labors 5000“. (in den nächsten Jahren 10 Module aufbauen um in Notlagen eine erste ärztliche Versorgung, Unterkunftszelte, mobile Küchen sowie weitere logistische Mittel für die weitgehend autarke Betreuung von 5.000 Menschen innerhalb weniger Tage vorsehen.)
- Konzept für einen „Gesellschaftsdienst im Bevölkerungsschutz“ (Kompetenz zur gemeinsamen Krisenbewältigung in der Bevölkerung erhöhen, Resilienz in Notlagen und gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Breite zu fördern sowie ehrenamtliches Engagement zu Gunsten eines leistungs- und durchhaltefähigen Bevölkerungsschutzes stärken.)
- Einsamkeitsprojekte „Miteinander-Füreinander“ (Neue Wege zur Zielgruppe finden, Aufbau niedrigschwelliger Angebote. Enttabuisierung von Einsamkeit im Alter / Sensibilisierung, Prävention von und Umgang mit Einsamkeit im Alter, Zugänge zu Angeboten schaffen. Anschließend eine Evaluation um Wirkung unserer Angebote - für die Zielgruppe und die Öffentlichkeit und als Thematisierung in Wissenschaft und Politik)
- Digital volunteers (In unseren Diensten künftig analoges und digitales Engagement im Ehrenamt stärker verbinden, unsere digitalen Angebote ausbauen, die Online-Zugangswege zum Malteser Ehrenamt erleichtern und noch attraktiver gestalten. Zudem möchten wir die Möglichkeiten für Hilfesuchende verbessern, mit uns in Kontakt zu treten. Damit können wir einen kleinen Beitrag zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft und der Ehrenamtsbereiche in der Wohlfahrtspflege leisten.)

Die wichtigste Lebensquelle des MHD sind seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der Personalarbeit in Ehren- und Hauptamt (insbesondere der Personalgewinnung und -entwicklung) gilt daher ein besonderer Fokus.

Unsere Aktion zur Helfergewinnung #fassdireinherz zeigt große Erfolge.

Wir helfen vielen Menschen und geben unseren Helfern, durch das Ehrenamt, eine zweite Heimat. Durch das Ehrenamt geben wir Teilhabe, demjenigen denen wir helfen und demjenigen der durch sein

Ehrenamt ein (neues) soziales Netzwerk bekommt. Aus dem gemeinsamen Ziel wachsen tiefe Verbundenheit und Freundschaft.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist eine Hilfsorganisation, die sich in der Corona-Krise einmal mehr bewährt hat.

Tausende Mitarbeitende und Ehrenamtliche wurden geschult, um Menschen in Not auch unter strengen Schutzauflagen sicher und zuverlässig helfen zu können.

Von Beginn der Corona-Krise engagieren sich Ehrenamtliche der Malteser, um den Bedarf an medizinischem und sanitätsdienstlichem Personal zu decken, ältere oder isolierte Menschen zu unterstützen und um logistische Leistungen für das Gesundheitssystem zu übernehmen. Deutschlandweit sind im Durchschnitt jeden Tag mehr als 1.000 Malteser für diese Aufgaben im Einsatz.

Mit Einkaufshilfen, die Lebensmittel oder Medikamente bis an die Haustür liefern, schließen ehrenamtliche Malteser außerdem an vielen Orten eine wichtige Lücke in der Versorgung dieser Menschen – und helfen ihnen so, eine Ansteckung zu vermeiden.

Mit mehr als 120 virtuellen Besuchsdiensten per Telefon und Online-Chats bleiben die Malteser nahe bei Menschen, die derzeit nicht rausgehen und keinen Besuch erhalten dürfen, um Einsamkeit zu lindern und Sorgen und Ängste aufzufangen.

Weit mehr als 100 weitere Angebote sind in der Corona-Krise neu entstanden: Obdachlose und bedürftige Menschen, für die derzeit wichtige Hilfen wegbrechen, werden mit lebensnotwendigen Gütern versorgt. Geflüchtete Menschen erhalten Deutschunterricht nun per Videochat. Angehörige von Demenzkranke finden Rat und Hilfe per Telefon, Haustiere werden ausgeführt und vieles andere mehr.